

„Soeben abgegangen“, sagte das Bäcklein.

„Ja, dann bin ich zurückgeblieben“, stellte der Gelehrte mit Seelenruhe die Tatsache fest.

„Wir haben Sie mit Schmerzen erwartet, Herr Professor“, setzte Kläre hinzu.

„Tut mir aufrichtig leid, ich hatte vergessen, wohin ich kommen sollte“, erklärte er. „Ein dunkles Gefühl trieb mich nach der Universität. Erst als ich in meinen leeren Hörsaal trat, stand alles klar vor meinem Geiste, aber wie der Anschein zeigt, war es zu spät. Nun, ich reise hinterher.“

„Und mir gestatten Sie, Herr Professor, daß ich Sie abhole und in den Wagen geleite“, bat das Bäcklein mit unschuldiger Miene.

„Wenn es Ihnen Vergnügen macht, junger Freund“, erwiderte der Professor ruhig.

So wurde er zwölf Stunden später nachbefördert.

15. Kapitel.

Umkehr.

In einem großen, kahlen Zimmer, dessen Fenster aber eine herrliche Aussicht auf den Züricher See gewährten, saß eine Dame, eifrig schreibend an einem mit Büchern und Papieren bedeckten Arbeitstisch. Bücher gab es in Menge um sie herum, in den Gestellen an der Wand, auf Tisch und selbst Stühlen; sonst zeigte das Gemach nur dürftige Ausstattung; das harte, mit einem dunkeln Bezug versehene Sofa war das einzige Gerät, das nicht streng notwendig war. Sophie Schindler, denn sie war es, zählte jetzt 28 Jahre; sie war groß und schlank, ihr kluges Gesicht mit dem kurz geschnittenen Haar hatte etwas strenge Züge, die grauen Augen blickten scharf und forschend. Die Kleidung, ein einfaches, schwarzes Kleid mit einem weißen Kragen, näherte sich im Schnitt der männlichen. Wenn Fräulein Sophie den Blick erhob, so war es nicht, um ihn über den blauen See bis an die schneebedeckte Kette der Alpen schweifen zu lassen,